

Warteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Maadeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 278.

Halle, Montag den 27. November
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Nov. Der Vice-Ober-Ceremonienmeister,
Freiherr von Stillsried, ist nach Dresden von hier abgereist.

Wenn es richtig ist, daß nur das wechselseitige Bedürfniß ein enges Band zwischen den Nationen durch den gegenseitigen Austausch der Produkte zu knüpfen vermag, so wird der Antheil Deutschlands an jenen weltgeschichtlichen Ereignissen, wodurch das östliche Asien, das himmlische Reich China, der civilisirten europäischen Welt geöffnet worden ist, nur ein geringer sein können. Von der Hauptausfuhr China's, vom Thee, der Seide und dem Papler verbraucht Deutschland ungleich weniger, als z. B. England und Nordamerika. Die durchschnittliche Thee-Ausfuhr beträgt gegen 90 Mill. Pfd., davon kommen allein auf England und seine Kolonien an 45 Mill. Pfd., auf Deutschland 3 Millionen Pfd. So lange nun der Theeverbrauch in Deutschland nicht beträchtlich steigt, ist zu einer bedeutenden Handelsverbindung mit China keine Aussicht gegeben, da nur eine genügende Rückfracht in Thee die Kosten einer Waarensendung in so entfernte Meere decken und Gewinn versprechen kann. Im Wesentlichen ist es mit der Seide und dem Papler nicht anders, ungerechnet, daß diese Artikel auf die europäische Seidenzucht und die deutsche Papierfabrikation als Konkurrenten wirken würden. Die deutschen Ausfuhrartikel beschränkten sich meistens auf Tuch, dem aber auf dem Wege über Kiachta durch Rußland der Eingang verschlossen ist.

Der Marquis v. Dalmatien, der jetzige französische Gesandte am preussischen Hofe, ist der Sohn des Konseilspräsidenten Soult und einer geborenen Berg aus Solingen: eine seiner Schwestern liegt in Düsseldorf auf dem Gottesacker beerdigt.

Auch in Breslau wurde der 19. Nov. als der Tag, an welchem vor 35 Jahren die Städte-Ordnung gesetzliche Kraft erhielt, festlich begangen.

In Mecklenburg-Schwerin verbietet die Regierung, den zu einer Leichenprozession Versammelten und den dabei anwesenden Schulknaben Branntwein zu verabreichen. Außerdem ist verordnet, daß Branntweinschulden über 16 Schilling

nicht bezahlt zu werden brauchen, und Trunkenbosden Getränke zu verabreichen ist den Wirthen bei 10 Thlr. Strafe untersagt.

In München soll sich von Jahr zu Jahr der Uebertritt protestantischer Familien zur katholischen Kirche mehren; vor Kurzem hat wieder eine ganze Familie sich in den Schooß der alleinseligmachenden Kirche aufnehmen lassen. Der protestantische Kirchenbau in Ingolstadt wird auf alle Weise von den Gegnern gehindert. Ein Außenpfeiler der Kirche kommt auf den Grund eines Katholiken zu stehen, und für die paar Quadratfuß verlangt der katholische Bürger nicht weniger als 700 Fl.

Der Verein zur Verhütung der Thierquälerei in Frankfurt a. M. hat sich an die gesetzgebende Versammlung mit dem Gesuch um Unterstützung gewendet, und obwohl er angeführt haben soll, daß er ohne eine solche Hülfe nicht im Stande sei, ein praktisches Lebenszeichen von sich zu geben, hat er doch eine abschlägige Antwort erhalten. Auch die Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste, welche zur Förderung des Gewerbswesens die Errichtung einer höheren Gewerbschule und die Erweiterung des Unterrichts in Physik, Mechanik und Chemie in den höheren und niederen Volksschulen beantragt hatte, ist vom Senat und der gesetzgebenden Versammlung mit ihrem Gesuche um Unterstützung abschlägig beschieden worden.

Deutsche Bauleute beklagen sich, daß man in Hamburg zum Wiederaufbau der bedeutendsten öffentlichen Werke nicht deutsche, sondern englische Baumeister im Sinne habe. Man meint, daß den Hamburgern das deutsche Geld nicht misfalle, und daß die großen deutschen Dome von Straßburg, Köln, Ulm, Freiburg, Magdeburg u. s. w. doch auch leidlich gerathen und zwar von deutschen Meistern erbaut seien.

Bei den propagandistischen Bestrebungen der Dänen gegen das Deutsche ist es gewiß beachtenswerth, daß bei einer dem Kronprinzen in der jütländischen Festung Friedericia bereiteten Feierlichkeit, deutsche Lieder gesungen und das Lebehoch in deutscher Sprache ausgebracht wurde; deutsche Lieder wurden gleichfalls bei einem Feste in der Nähe der dänischen Stadt Rippen gesungen, welches gerade nach Zweck der Anstifter als eine Manifestation dänischer Gesinnung gelten sollte. Man erkennt daraus aber das Uebergewicht der deutschen Bildung, die sich selbst schon innerhalb des Königreichs Geltung und Anerkennung erworben hat und trotz aller Gegenwirkung sich geltend macht.

Rußland und Polen.

(Wien, d. 15. Nov.) Eine jener Megeleien, die seit einer Reihe von Jahren bald die kaukasischen Bergvölker in ihre natürlichen Festungen für die Dauer eines Winters eingeschlossen, bald auf eben so lange den Russen alle während des Sommers mühsam gemachte Eroberungen entrisen, hat jetzt entschiedener Maaßen noch nicht Statt gefunden. Selbst ihr neuester Sieg, welchen man nach der Zahl der ertheilten Orden und Gratifikationen als einen großartigen anzusehen geneigt sein sollte, war keineswegs ein solcher, sondern bloß eine gemeinsam glückliche Abwehr eines von den Tscherkessen auf die verschiedenen äußersten Werke der Russen gleichzeitig gemachten, heftigen Angriffs. Solche Werke immer weiter in das Innere des Landes vorzuschieben, durch sie den Kampfplatz theils immer enger einzuschließen, theils selbst zu spalten, das ist seit den herben im Jahre 1841 gemachten Erfahrungen die Aufgabe, welche von den Russen unter Aufbietung aller Kräfte und unter fortwährenden Opfern an Mannschaft verfolgt wird, eine Aufgabe, die bei dem Freiheitsfinn und der wilden Tapferkeit der Bergvölker, dann bei dem Widerstreben der Natur selbst, wohl noch lange nicht vollkommen gelöst sein wird, deren allmähliche Lösung jedoch, dies läßt sich nicht mehr läugnen, auch die völlige Unterjochung des Kaukasus-Landes zur Folge haben muß.

Frankreich.

Paris, d. 19. Nov. Das öffentliche Aergerniß des Streits zwischen dem Klerus und der Universität ist im Zunehmen. Ein schlimmer Geist waltet in einem Theile des katholischen Klerus, ein Geist der Blindheit und des Undanks, der ihn zum eignen Verderben treibt, und nicht einmal aus Intoleranz oder Fanatismus, was noch allenfalls begreiflich wäre. Zu welcher Zeit (seit 1789) ist der Glaube verherrlicht worden, wie heutzutage? Der Hof ist der andächtigste in der Welt; die Königin und die Prinzessinnen stücken Ornamente, schmücken Kapellen, schicken Gemälde in die Kirchen. Und wo sind so viele Kirchen aus dem Boden gewachsen, als seit zehn Jahren in dem gottlosen Paris? Da sieht man Notre Dame de Lorette, und die Madelaine, — Tempel ausgestattet wie Opernsäle, wo alles von Gold, Marmor, Malerei erglänzt; da ist die in gothischem Styl erbaute Kirche in der Vorstadt St. Germain und die Kirche Saint Vincent de Paul, die nächstens eröffnet wird und an Herrlichkeit wetteifert mit Notre Dame de Lorette. Die Abtei St. Denis wird mit verschwenderischem Luxus hergestellt, dem Erzbischof von Paris baut man ein Hotel, wie wohl kein Minister es hat. Das sind die Leiden des Klerus, das ist die Schmach, die über ihn verhängt ist, und das Alles hat er der Dynastie Orleans zu verdanken, die er stürzen will, die ihn rettet hat. Nach der Julirevolution hatte sich die hohe Prälaten in ihr Schicksal ergeben: man sah den Sturz der katholischen Religion, als Staatsreligion, allgemein voraus; die Frage wurde in der Kammer verhandelt; Dupin, der damals großen Einfluß hatte und die Absichten des Königs kannte, kam der bedrängten Kirche zu Hülfe; er entschied das Votum zu ihren Gunsten, aber mit knapper Noth, und Viele murrten. Zu jener Zeit waren die Bischöfe kleinlaut; sie senkten in Demuth das Haupt vor den Kathschlägen des Ewigen; die Quotidienne sagte ihr mea culpa und wurde fast liberal; Lamennais war noch ein Apostel von Rom, die Zierde und der Stolz der Kirche. Heute ist man über die Gesinnungen der Geistlichkeit enttäuscht; man weiß, was von ihrer Demuth zu halten ist. Wenn sie dazu mitwirkt, neue Wirren herbeizuführen, so wird sie wohl das Opfer ihrer unbedachten Plane, denn alle Symptome verkünden, daß die nächste politische Erschütterung in Frankreich, wenn eine bevorsteht, die einzige Stütze der Kirche zertrümmern werde.

Morgen soll in einem Ministerkonseil in den Tuilerien die Frage über die Dotation für den Herzog von Nemours erörtert werden.

In diplomatischen Kreisen erzählt man sich, der Herzog von Bordeaux habe, schon ehe er Oesterreich verlassen, mit den einflussreichen französischen Legitimisten Intriguen angeknüpft. Das wiener Kabinet habe die Regierung Louis Philipp's alsbald davon in Kenntniß gesetzt und diese ihrer Seits das österr. Kabinet aufgefordert, den Umtrieben des Prätendenten ein Ziel zu setzen. In Folge davon habe sodann der Herzog beschlossen, den Kaiserstaat zu meiden und sei nach England gegangen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. November. Die plötzliche Wendung des O'Connell'schen Prozesses zu Gunsten der angeklagten Partei, welche in Folge der Niederlage des General-Prokurators in der letzten Sitzung der Queens-Bench einen weiteren Aufschub der Verhandlung ihrer Sache erlangt hat, rechtfertigt das ziemlich allgemein geglaubte Gerücht, daß die Regierung den Prozeß einschlagen lassen werde. Verschiedene andere Gründe machen diese angebliche Absicht der Regierung noch wahrscheinlicher und lassen diesen Weg gewissermaßen als nothwendig erscheinen; denn wie das Ende des Prozesses auch bei einer Fortsetzung der Verfolgungen ausfallen mag, so ist so viel schon voranzusehen, daß nur nach langwierigen Debatten und großem Zeitaufwande überhaupt ein Resultat erzielt werden kann. Der General-Prokurator hat nicht gezeigt, daß er dem Widerstande des Advokaten-Talents O'Connell's gewachsen wäre. Die Regierung hat dagegen wichtige Gründe, eine Verzögerung zu vermeiden, damit bei Eröffnung des Parlaments der Opposition nicht zu viel Spielraum gegeben werde, ihre Angriffe zu begründen. Dazu kommt, daß während der Prozeß-Verhandlungen sich in der Stimmung des irländischen Volks eine große Aufregung zeigt, und die Erbitterung gegen die Herren des Landes sich in wiederholten Brandstiftungen und Mordversuchen kundgibt.

Das Gerücht von der Absicht der Regierung, den katholischen Klerus in Irland zu besolden, hat die Aufmerksamkeit dieses letztern erregt und in der am 15. Nov. in Dublin gehaltenen Jahresversammlung der katholischen Erzbischöfe und Bischöfe den einstimmigen Beschluß hervorgerufen, einem solchen Vorhaben der Regierung durch jedes Mittel entgegenzutreten.

In einer Versammlung der Anti-corn-law-league (Anti-Korngesetz-Verein) zu Manchester wurden vor einigen Tagen binnen einer halben Stunde 12,000 Pfd. St. für die Zwecke dieses Vereins zusammengebracht. Diese Thatsache bezeichnet man als einen unwiderleglichen Beweis von der hartnäckigen Entschlossenheit, mit der jetzt auf Abschaffung des Getreidezolls hingearbeitet wird. Als im vorigen Jahre 50,000 Pfd. St. für denselben Zweck zusammengebracht werden sollten, wurden in einer gleichen Versammlung zu Manchester nur 4000 Pfd. unterzeichnet, jetzt aber das Dreifache davon eingezahlt.

Der Herzog Karl von Braunschweig hatte den König von Hannover, dessen temporaire Anwesenheit in London benutzend, vor der sogenannten Rolls Court belangen lassen, auf Herausgabe der Vermögensstücke, welche derselbe als bekanntlich vom Herzoge nicht anerkannter Curator desselben administrirt. (Der König hat die Cura nach dem Tode des Königs Wilhelm IV. von dem Herzoge von Cambridge, der sie als Vizekönig von Hannover führte, übernommen.) Der Prozeß hat jetzt begonnen, und es wird von Seiten des Königs Inkompetenz des Gerichts eingewandt, da er der Jurisdiktion desselben nicht unterworfen sei.

Spanien.

(Paris, d. 20. Nov. Telegraph. Depesche. Bayonne, d. 18. Nov.) Der französische Konsul zu Corunna schreibt unterm 12. November, daß die Insurgenten zu Vigo sich am Tage zuvor ohne Kapitulationsbedingungen unterworfen haben. Die Nachricht, daß sich Vigo ergeben hat, und die Deklaration der Majorennität der Königin haben zu Corunna die lebhafteste Befriedigung hervorgebracht.

Aus Madrid vom 14. Nov. erhält man die ganz unerwartete Meldung, daß Narvaez seine Stelle als Generalkapitän niedergelegt hat; die Ursache dieses Ereignisses wird in den Korrespondenzen aus der spanischen Hauptstadt nicht angegeben; an Gerüchten darüber fehlt es nicht; sie sind aber nicht zu verbürgen; der Vorgang muß sich bald aufklären. — Am 12. Nov. war noch nichts entschieden in Bezug auf die Kapitulation von Barcelona.

Griechenland.

Athen, d. 22. October. Alle französische Philhellenen, welche in Folge der die Entlassung aller Ausländer aus griechischen Staatsdiensten betreffenden königlichen Ordonnanz vom 15. Sept. nach fast zurückgelegter funfzehn- bis sechzehnjähriger ehrenvoller Dienstzeit plötzlich ihrer bisherigen Dienstleistungen enthoben und von der griechischen Regierung entlassen wurden, haben auf diplomatischem Wege von der französischen Regierung die bestimmte Zusicherung erhalten, daß sie einer ehrenvollen, ihren bisherigen Leistungen und Verwendungen angemessenen und selbst vortheilhafteren Anstellung, als sie früher in Griechenland inne hatten, in Frankreich, ihrem Vaterlande, entgegensehen könnten. In Betracht ihrer gänzlichen Mittellosigkeit sind ihnen auch die nöthigen Unterstützungen zur Erleichterung der Heimreise zugesprochen worden. Doch ist es Frankreich nicht allein, auch die übrigen hier residirenden Gesandten, Geschäftsträger und General-Konsuln europäischer Staaten haben sich jener aus griechischen Staatsdiensten im Laufe des Septembers entlassenen und dem Unterhans-Verbande der von ihnen repräsentirten Regierungen angehörigen verschiedenen deutschen, englischen, italienischen etc. Philhellenen mit warmem Eifer angenommen.

(Eingefandt.)

† Halle. Wir bleiben doch immer die gutmüthigen Deutschen! Um Fremdes kümmern und ängstigen wir uns viel mehr, als um das Eigene. Die Zeitungen alle reiben Ausländisches bei weitem am liebsten. Und bei uns selbst wäre das Fegen so nöthig! Nicht anders ist's mit den Zwecken des Gustav-Adolph-Vereins. Er will die im Auslande in der Zerstreung und in Dürftigkeit lebenden evangelischen Gemeinden mit Gelde unterstützen. Recht schön, wenn auch das fromme Gebet hinzukommt. Aber übersehen wir nicht: wie steht es denn bei uns? Haben wir keine ganz arme und elende Gemeinden daheim im eigenen Vaterlande? Sollen wir nicht diesen zuerst aufhelfen? Was macht denn am meisten abhängig von der Welt und ihrer Regierung? Hunger und Kummer — und in wie vielen Pfarrhäusern ist der auch hier noch zu finden! Man hat berechnet, daß, wenn jede protestantische Seele jährlich Einen Kreuzer zahle, dies jährlich eine Summe von 400,000 Gulden ausmache. Und das soll Alles aus dem Lande gehen? Könnte man davon nicht jährlich 20—25 Pfarrstellen auf ewige Zeiten hin gründlich verbessern? Oder wenn man nicht einmal daran denken will, wie viele Konfirmanden in jeder evangelischen Gemeinde gehen alljährlich zum ersten Male zu Gottes Tische und können ihre leibliche Blöße nicht gehörig bedecken, ja haben (für Bibeln sorgen die Bibelgesellschaften!) nicht einmal ein Gesangbuch (dem Ungebildeten bekanntlich ein oft noch theurerer Schatz, als die schwer verständliche Bibel) und haben keinen Katechismus. Und da will man das Geld aus dem Lande schicken! Ich meine, das kann nur der thun, welcher daheim keine Armen und Hülfbedürftigen mehr hat, und noch im Ueberfluß lebt. Reiche fromme Fürsten haben es jenen Gemeinden auch nie fehlen lassen.

Diese wenigen gutgemeinten Worte sollen den Zweck haben, recht viele evangelische Christen, welche ähnlich denken, zum Behufe der nächsten Provinzial-Versammlung in Halle zu veranlassen, damit zwar der Verein recht viele gernegebende Mitglieder erhalte, diese aber von vorn herein mit überwiegender Stimmenmehrheit dem Gelde vaterländische Zwecke anweisen können. —

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Verspätet.

Heute wurde meine liebe Frau, geb. Stolze, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Neuteich, den 14. Nov. 1843.

Dr. Laßig.

Bekanntmachungen.

Heute keine Versammlung der Stadtverordneten.
F. C. W. Beek.

Im Auftrage des Hrn. Domainen-Kontmeisters Meckel von Hembach habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben gehörigen halben Kathes zum Pflug einen Termin auf den 9. Decbr. d. J., Vorm. 11 Uhr, in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 206, anberaumt.

Verkaufsbedingungen und Besigdokument können vorher eingesehen werden.

Halle, den 17. Nov. 1843.

Der Justiz-Commissar
Fritsch.

Edictalladung.

Auf Antrag Marien Elisabeth verwitwete Pfeilin zu Haynichen laden Wir hiermit nicht nur den abwesenden Gottlieb Finsterbusch aus Trbersdorf bei Frankenberg, welcher den 4. Juli 1731 dafelbst geboren und über dessen Leben und Aufenthalt seit seiner angeblichen Aushebung zum preuß. Militärdienst während des siebenjährigen Krieges keine Nachricht eingelangt ist, sondern auch dessen Erben, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an das hier deponirte, in 45 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf. bestehende Vermögen des Verschollenen machen zu können glauben,

den 19. April 1844

beziehentlich zu Empfangnahme des Vermögens und Anmeldung und Bescheinigung

der Erb- und sonstigen Ansprüche, soviel den Abwesenden betrifft, bei Vermeidung der Todeserklärung, die übrigen Theiligten aber bei Verlust der nicht angemeldeten Ansprüche, sowie der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, allhier zu erscheinen, rechtlich zu verfahren und

den 20. Mai 1844

des Actenschlusses,

den 21. Juni 1844

aber der Publikation eines Urteils oder Bescheids, womit auch beim Außenbleiben der Interessenten verfahren werden wird, gewärtig zu sein.

Haus Arnsdorf bei Haynichen
im Königreich Sachsen,
den 6. Novbr. 1843.

Ndelig Beschwitz'sche Gerichte.
Wappenhensch, Just.

Wagen-Verkauf.

Eine große Auswahl von neuen und gebrauchten Kutschwagen bei
L. Kathe, Leipzigerstraße Nr. 323.

Gewaltsamer Diebstahl.

In der Nacht vom 17/18. d. Mts. sind in der Wohnung des Herrn Diaconus Walger hier selbst nachbenannte Gegenstände:

- 1) eine goldene Uhr in alter Form, mit einer Haarschnur, deren goldne Oesen die Buchstaben M. und U. tragen,
- 2) eine silberne Taschenuhr,
- 3) ein graulederner Beutel mit kleinem Gelde,
- 4) eine Partie Silbergroschen und anderes kleines Geld,
- 5) eine Partie ungangbare Münzen und Medaillen,
- 6) zwei Dukaten,
- 7) circa 10 Thlr. in 1/2 Stücken,
- 8) ein Etui zu Kassenbillets, streifig mit blauen Perlen in schwarzem Sammet gestickt, enthaltend zwei Zwanzigthalerbillets und einige Einzelne,
- 9) ein goldenes Halsgeschmeide nebst Brosche in Rokocco-Styl,
- 10) ein Paar Ohrlocken desgleichen mit Granaten,
- 11) ein Paar Ohrringe desgl.,
- 12) ein Paar dergl. glatt,
- 13) ein einzelner Ohrring, desgl.,
- 14) ein goldener Ring mit Kranz von Granaten,
- 15) einer dergl., inwendig die Zeichen: E. B. d. 25. Nov. 1841,
- 16) ein kleiner goldner Siegelring mit rothem Stein,
- 17) ein Ring mit Kapsel, in welcher ein weißes Löbchen,
- 18) eine baumwollene gestickte Damentasche,
- 19) ein geschliffener Rauchtobas in Rosettenform,
- 20) ein dergl. zu einem Siegelringe,
- 21) ein zerbrochener Siegelring mit rothen Steinen,
- 22) ein seidenes grünbuntes Taschentuch,
- 23) ein fingertanges Teufelchen von Milchglas,
- 24) eine Blendlaterne von gelbem Blech mit Cylinder und einem halben Wachslichte,

durch gewaltsamen Einbruch entwendet worden. Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Sachen und Gelder und fordern Jedermann auf, zur Entdeckung des Diebes behülflich zu sein.

Delisch, den 21. Nov. 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Müller.

Geräucherte Häringe und **Speckbücklinge** empfiehlt **Volkhe.**

Kieler Sprotten,
sehr fett, empfing wieder **Volkhe.**

Del-Ruchen- und Flachs-Berkauf.

Meinen geehrten Abnehmern mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr Lager von schönen Rapskuchen aus den besten Mühlen halte; mein eifrigstes Bestreben wird sein, die Preise aufs billigste zu stellen.

Ebenso ist es mir jetzt gelungen, durch billige Flachs-Einkäufe jeder Concurrnz sowohl im Preis als Qualität zu begegnen und empfehle ich solchen ebenfalls bestens.

Carl Vogelz, Obersteinstraße.

Auktionsanzeige.

Den 2. December, Vormitt. 11 Uhr, sollen im Gasthause zum schwarzen Roß zwanzig überzählige noch ganz dienstbrauchbare Postpferde öffentlich verkauft werden.

Naumburg, den 23. Nov. 1843.

Der Königl. Posthalter
Löffler.

Eine in gutem Stande sich befindende Windmühle mit 2 Mahlgängen im Mittelpunk mehrerer großen Dörfer liegend, und daher vollauf zu mahlen hat, ist entweder zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das Nähere bei

Opiß in Halle,
Rathhausgasse Nr. 250.

Ich finde mich veranlaßt, einen Jeden zu warnen, meinem Sohn Cuno von Ramin, der gegenwärtig als Freiwilliger in Halle dient, weder Geld noch Geldes Werth zu leihen oder zu creditiren. Ich werde keine Schuld, die er nach der Publikation dieser Anzeige contrahirt hat, bezahlen, und ob er später seine Gläubiger selbst zu befriedigen im Stande sein wird, steht sehr dahin.

Schmagerow bei Stettin,
den 7. Nov. 1843.

Der Oberstlieutenant a. D.
v. Ramin.

Ich zeige ergebenst an, daß meine

Leihbibliothek

durch Anschaffung mehrerer Hundert ganz nagelneuer Romane der anerkannten besten deutschen und ausländischen (in guten Uebersetzungen) Schriftsteller wieder bedeutend vermehrt wurde; auch so eben der zweite Nachtrag zum Kataloge erschienen, und bei mir unentgeltlich zu haben ist. Die Bedingungen für die geehrtesten Leser, sind von mir durch Abonnements, sowie für einzelne Bücher außerordentlich billig gestellt, und empfehle dieselben zu recht fleißiger Benutzung hierdurch ganz ergebenst.

A. Löffler in Cönnern.

Ein schwarzbuntes 2 1/2 jähriges Saamen-Kind ist zu verkaufen beim Gastwirth Brömme in Trotha.

Etablissement.

Wir erlauben uns einem hohen Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß wir an hiesigem Orte ein Porzellan-Maler-Geschäft etablirt haben und jede in dieses Fach einschlagende Artikel, als: Pfeifenköpfe, Tassen, Zeller u. dgl. aufs schönste und billigste von uns angefertigt werden; auch werden Eilhouetten schön und richtig von uns angefertigt, sowie wir bitten, uns mit Aufträgen dieser Art zu jegige Wechnachten gütigst zu beehren.

J. May & Saak,
Porzellan-Maler,
Schmeerstraße Nr. 483.

Am 1. d. M. in der Nacht wurde mir der bedeutendste meiner, im freien Felde stehende Getreideschober, muthmasslich durch ruchlose Hand, eingegäschert. Zum Glück für mich war derselbe bei der Colonia versichert, von der ich schon heute aufs Vollständigste entschädigt worden bin, weshalb ich nicht unterlassen kann, meinen Dank hiermit öffentlich gegen diese Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und deren Agenten, Herrn Kaufmann Ramdohr zu Naumburg und Herrn Kaufmann Brutschke zu Bibra, auszusprechen, und diese Anstalt dem versicherungsuchenden Publikum angelegentlichst zu empfehlen.

Tauchardt bei Bibra,
den 20. Novbr. 1843.

Der Rittergutspächter Frantz.

Zu Weihnachts- geschenken.

Es werden Portraits in Del gemalt zu 3 bis 8 Frd'or., in schwarzer Kreide gezeichnet zu 1 Frd'or., im Fürstenthale.

Arbeiten zur Ansicht sind ausgestellt in der Papierhandlung von A. Friße am Markte.

Für Hausoffizianten sind in vielen Fächern vortheilhafte Stellen offen. Auftrag H. Dankworth in Berlin, Sidenstr. Nr. 45.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 11ten Division, von Rohr, ist nach Breslau von hier abgereist.

Wien, d. 14. Nov. Es geht hier noch immer das Gerücht und selbst höher gestellte Personen bezweifeln es kaum, daß der jüngste Sohn des Herzogs von Sachsen-Koburg-Kohary, Prinz Leopold (geb. 31. Jan. 1824), zum Gemahl der Königin Isabella von Spanien bestimmt sei.

Regensburg, d. 17. Nov. Die Grundbauten zu der Befreiungshalle auf dem Michelsberge bei Kelheim sind im Laufe dieses Jahres rasch vorgeschritten. Das Gebäude wird eine Rotunde, von einer Kuppel überwölbt. Den Plan zu der Befreiungshalle entwarf der Direktor der Akademie der bildenden Künste, von Gärtner, die technische Leitung besorgt der Architekt A. Mühe.

Rußland und Polen

St. Petersburg, d. 14. Nov. Das heutige Gesetzbulletin enthält folgenden kaiserlichen Ukas vom 28. v. M.: „Wir befehlen, den Geheimrath Katafazi, unter Abberufung von dem ihm anvertrauten Posten unsers Gesandten in Griechenland, gänzlich aus dem Staatsdienste zu entlassen.“

Spanien.

(Paris, d. 21. Nov.) Man schreibt aus Perpignan vom 17. Nov.: „Die Feindseligkeiten haben zu Figueras am 16. Nov. angefangen; Amettler hat mit den unter seinem Kommando stehenden Insurgenten das Belagerungskorps angegriffen.“ — Aus der Umgegend von Barcelona erfährt man, daß am 14. Nov. abermals Abgeordnete der Municipalität im Hauptquartier beim General Sanz angekommen waren, um über die Kapitulation zu unterhandeln. (Nach einstimmigen Nachrichten aus Barcelona vom 13. und 14. Nov. wäre nicht daran zu zweifeln, daß es wirklich zur Uebergabe durch Kapitulation gekommen ist; doch war noch nichts Näheres darüber bekannt geworden. Die Erklärung der Cortes, daß Isabella II. als volljährig anzusehen sei, war nach Barcelona gelangt. Die Feindseligkeiten sind am 12. Nov. eingestellt worden.)

Aus Madrid vom 15. Nov. wird gemeldet, daß noch immer nur Gerüchte über die Ursache der Demission des Generals Narvaez circuliren; am wahrscheinlichsten ist, daß Narvaez sich zu dem entscheidenden Schritt durch die Schwierigkeiten veranlaßt gesehen hat, welche das Cabinet Lopez der Zurückberufung der Königin Marie Christine in den Weg legt. Zu Madrid herrscht eine aufgeregte Stimmung; Partouillien durchziehen die Straßen; Narvaez ist am Abend des 15. Nov. in's Ministerconseil gerufen worden; man wird ihm zureden, seine Demission zurückzunehmen.

Griechenland.

(München, d. 19. Nov.) Ober-Lieutenant Baron von Gumpenberg, der vor 4 Wochen als außerordentlicher

Courier nach Athen ging, ist gestern von dort wieder hier eingetroffen. Die Ruhe war in der Hauptstadt, mündlichen Aeußerungen nach, welche in Umlauf gekommen sind, in keiner Weise gestört worden, und die Vorbereitungen zur Eröffnung der National-Versammlung nehmen ihren unge störten Fortgang. Versichert wird, daß die neue Konstitution der Form und dem Wesen nach der belgischen nachgebildet werde, und daß das Widerstreben gegen das Zwei-Kammer-System in der National-Versammlung kaum ein so unbefiegbares sein dürfte, als man annehmen zu müssen geglaubt hat.

Betriebs-Einnahme auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

1) vom 1. Jan. bis ult. Sept. 1843	512,788 Thlr.	25 Egr.	7 Pf.
2) pro Monat October			
a) im eigenen Verkehr	48,140	11	3
b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betrieben mit der Berlin-Anhaltischen Bahn u.	19,548	9	4
Summa	580,477 Thlr.	16 Egr.	2 Pf.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 25. Nov.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 ¹ / ₂	103 ⁷ / ₁₂	103 ¹ / ₁₂	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Postd.	5	—	159 ¹ / ₂	
Oblig. 30.	4	102 ³ / ₈	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Seehandl.	—	—	89 ³ / ₄	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Kur- u. Nm.				Brl. Anhalt.	—	141 ¹ / ₂	140 ¹ / ₂	
Schldsch. r.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₈	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Brl. St. Obl.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Düss. Elberf.	5	69	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	94	
Wspr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	—	Rheinische	5	69	68	
Grfh. Pos. do.	4	106 ¹ / ₂	—	do. do. P. Obl.	4	97 ¹ / ₄	96 ³ / ₄	
do. do.	3 ¹ / ₂	100 ³ / ₄	100 ¹ / ₄	Brl. Frankf.	5	—	128	
Dftr. Pfbr.	3 ¹ / ₂	—	103 ³ / ₄	do. do. P. Obl.	4	—	103 ³ / ₄	
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Oberschles.	4	110	—	
K. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	102	—	do. L. B. u. eing.	—	106 ¹ / ₂	—	
Schles. do.	3 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	—	B. Stett. L. A.	—	117 ¹ / ₂	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 ¹ / ₂	—	
Frdrsch. d'or.	—	13 ⁷ / ₁₂	13 ¹ / ₁₂	Magd. Hlbst.	4	113 ¹ / ₂	—	
And. Goldm.	—	—	—	Berl. Schw.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 ⁵ / ₈	11 ¹ / ₈	Freib.	4	—	111	
Discount.	—	3	4					

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 25. Nov.

Weizen	2 s	—	1/2	—	2	bis	2 s	10 1/2	—	2
Roggen	1	17	6	—	1	22	6	—	—	
Gerste	1	1	3	—	1	2	6	—	—	
Hafer	—	18	9	—	—	21	3	—	—	

Magdeburg, den 24 November. (Nach Wispeln.)

Weizen	43	—	50	Gerste	28 ¹ / ₂	—	29 ¹ / ₂
Roggen	39	—	—	Hafer	18	—	19

Berlin, d. 23. Nov. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Wetzen (weisser) 2 Zhlr. 12 Sgr., auch 2 Zhlr. 7 Sgr. 2 Pf. und 2 Zhlr. 4 Sgr. 10 Pf.;
Roggen 1 Zhlr. 18 Sgr., auch 1 Zhlr. 14 Sgr. 5 Pf.;
Grosse Gerste 1 Zhlr. 2 Sgr. 5 Pf.;
Hater 20 Sgr. 9 Pf., auch 19 Sgr. 7 Pf.;
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Zhlr. 22 Sgr. 2 Pf.

(Den 22. November.)

Das Schock Stroh 7 Zhlr. 5 Sgr., auch 6 Zhlr. 10 Sgr.;

Der Str. Heu 1 Zhlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.!

Kartoffeln der. Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 11 Sgr. 3 Pf.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 18. 16 1/2 - 16 3/4 Zhlr., am 21. 16 1/4 - 16 1/2 Zhlr., und am 23. November d. J. 16 1/4 Zhlr. (frei ins Haus geliefert pro 200 Quart à 54 vSt. oder 10,800 vSt. nach Bralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft. Berlin, den 23. November 1843.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 24. Nov.: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 27. November.

Im Kronprinzen: Hr. Dr. med. Homburger a. Karlsruhe. Hr. Erbtruchsess Baron v. Grävenitz a. Dues. Hr. Amtm. Göze a. Rohnsdorf. Frau Geh. Justizräthin v. Ehrenberg a. Danzig. Hr. Hauptm. Bar. v. Brogmeyer a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Helmke a. Wilenad. Hr. Justiz-Amtm. v. Rienecke a. Bromberg. Hr. Kammerger. -Assessor Ringenberg a. Schwerin. Hr. Stud. med. Berthelm

a. Landsberg a. d. W. Hr. Hauptm. a. D. v. Mindel a. Koblenz. Die Hrn. Kaufl. Wager a. Breslau, Wollfahrt a. Dresden, Münchberg a. Leipzig, Eißlich a. Schlez. Hr. Amtm. Fischer a. Danzig. Hr. Defon. Jasp. Graunert a. Frankenhäusen. Hr. Fabr. Friedrich a. Grätz.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Kowig a. Berlin, Mosbach a. Bingen, Wolff a. Gotha, Eteling a. Hamburg, Matthäi a. Gotha, Lippmann a. Braunschweig. Hr. Amtm. Reinecke a. Reinsdorf. Hr. Dr. med. Nauwert a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Menz a. Mainz, Kippel a. Berlin, Kürschner a. Brottrode, Krötlinger a. Nordhausen, Henze a. Magdeburg, Röhrig a. Bremen.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Bauer u. Schmidt a. Berlin, Günther a. Magdeburg, Meierhöfer a. Brandenburg. Hr. Oekonom Schlegel u. Hr. Mühlentbes. Kögel a. Reuditz. Hr. Salinen-Bau-Insp. Haun a. Kösen. Hr. Rentier Köster a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Gruner a. Bamberg, Arens a. Fürth, Bach a. Magdeburg, Baumgarten a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. Müller a. Wernigerode. Hr. Fabr. Ernst o. Eilenburg. Hr. Gutsbes. Winter a. Torgau. Die Hrn. Kaufl. Erich a. Chemnitz, Schoch a. Magdeburg, Kabis a. Dessau.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Fabrik. Reichenbacher a. Fürth, Kraft a. Guben. Die Hrn. Kaufl. Hoppe a. Hannover, Rosenberg a. Magdeburg, Monjose a. Brüssel. Hr. Gymn.-Lehrer Nisch a. Nordhausen. Hr. Part.f. Reischer a. Prag. Hr. Refer. Lindner a. Berlin. Hr. Geh. Rath Hardenberg a. Dresden.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Kleine a. Zwenz. Hr. Defon. Voigt a. Ronstedt. Hr. Seilermeister Lehmann a. Jüterbogk. Hr. Fabrik. Schmidt a. Berlin. Hr. Pastor Dr. Utgenannt a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Wolf a. Jepsitz, Kiemer a. Münster. Hr. Oekonom Timmler a. Cölleda. Hr. Hautboist Luisenbart a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Haller a. Berlin. Hr. Künstler Schuster o. Lurg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die am 26. d. M. erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Töchterchen zeigt Bekannten und Freunden hierdurch ergebenst und freundlichst an

J. G. Lochner,
Pastor zu Hohenthurm.

Todesanzeige.

Heute Morgen 4 1/2 Uhr entschlummerte sanft nach kurzen aber schweren Leiden der Schüler der hiesigen Bürgerschule des Waisenhauses, Herrmann Bunge aus Werderthau. Diese für mich, wie im Namen seiner nahen Angehörigen so traurige Nachricht allen Verwandten und Freunden.

Halle, am 26. Novbr. 1843.

J. G. Große.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf der sechsjährigen Pachtzeit des hiesigen Rathskellers wird beabsichtigt, denselben in Erbpacht zu geben, und ist hierzu ein Bietungstermin auf den

30. December d. J.,

Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathskeller angesetzt worden.

Schraplau, den 24. Nov. 1843.

Der Magistrat.

In Zornau bei Mäller steht eine fast neue Wurfmaschine zu verkaufen.

Billiger Verkauf.

Für 1 Zhlr.

16 Ellen ächtfarbigen Kleider-Rattun,

Für 1 1/2 Zhlr.

13 Ellen karrirten Merino,

Für 2 Zhlr.

16 bis 18 Ellen ächtfarbigen Mousseline de laine,

Für 2 1/2 Zhlr.

14 Ellen Crép Rachel, neue Deseins,

Für 3 Zhlr.

1 abgepaßtes Tschusan- oder 1 gemustertes Camlot-Kleid, bei

C. G. Stracke,
Kleinschmieden.

Ich beile mich hiermit anzuzeigen, daß noch vor Weihnachten in meinem Verlage erscheinen werden:

Neuenhaus, Predigten zur Erkenntniß christlichen Glaubens.

Ungefähr 18 Bogen in 8vo.

Nich. Mühlmann,
Brüderstraße Nr. 225.

Gesuch. Zum bevorstehenden Weihnachtsmarkt wird am Markte oder in der Nähe desselben ein geräumiges Gewölbe, oder in einer ersten Etage ein großes, oder zwei weniger große Zimmer gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst in der Barfüßerstraße Nr. 93. parterre melden. Halle, den 25. November 1843.

Zwei Schenken, sehr vortheilhaft gelegen, eine jede mit 1/2 Hufe Feld, sowie mehrere größere und kleinere Landgüter ganz in der Nähe von Halle gelegen, sind sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Alles Nähere durch den Commissionsair Supprian in Halle, Leipzigerstraße Nr. 283.

Anzeige für Eltern und Erzieher.

Meine Kinder (drei Knaben von 6 bis 10 Jahren) bekommen von nächstem Neujahr ab einen Hauslehrer, und wünsche ich, noch zwei Knaben, welche in demselben Alter stehen, unter billigen Bedingungen, als Pensionaire zu mir zu nehmen, um dieselben meinen Kindern als Lern- und Lebensgenossen beizugesellen. Eltern und Erzieher, welche diese Anzeige berücksichtigen wollen, werden hiermit gebeten, entweder persönlich oder in portofreien Briefen sich an mich zu wenden.

Artern, den 22. Nov. 1843.

Der Superintendent
Dr. Scharf.

Ein Barbier-Gehülfe kann sogleich in Condition treten beim Chirurgus Espenhahn zu Schochwitz.